Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1843

17 (1.3.1843)

Visual Library

Grossherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

№ 17. Mittwoch den 1. März 1843.

Schuldienstnachrichten.

Durch das am 14. December v. J. erfolgte Ableben des ersten Hauptlehrers Joseph Hecht ist die erste, mit dem Meßner- und Organistendienst verbundene, Hauptlehrerstelle an der katholischen Volksschule zu Gengenbach mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 250 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem dritten Theil des Schulgeldes, welches bei einer Zahl von durchschnittlich 320 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diese Hauptlehrerstelle haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg.Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Gengenbach zu Biberach innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch das am 8. Februar d. J. erfolgte Ableben des Hauptlehrers Franz Anton Keller ist der katholische Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Impfingen, Amts Gerlachsheim, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 80 bis 90 Schulkindern auf 48 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen Schuldienst haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg.Bl. Nro. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Gerlachsheim innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch Uebertragung der evangelischen Schule zu Dundenheim an Georg Baumann, seitherigen evangelischen Lehrer an der von Stulz'schen Waisenanstalt zu Lichtenthal, ist dessen Stelle mit einem jährlichen Gehalt von 200 fl. an Geld, nebst freier Wohnung, Holz und Licht, in Erledigung gekommen.

Höherer Anordnung gemäß haben sich daher die Bewerber um dieselbe, welche unverheirathet sein und sich zur Theilnahme an der Beaufsichtigung sämmtlicher Waisenkinder verpflichten müssen, binnen 4 Wochen unter Beobachtung der hierüber bestehenden Vorschriften bei der unterfertigten Stelle zu melden.

Baden, den 23. Februar 1843.

Der Verwaltungsrath
der von Stulz'schen Waisenanstalt.
v. Theobald.

Durch den Tod des Lehrers Theodor Brauch ist die Lehrerstelle an der hiesigen Polizei-Armenschule erledigt worden. Es ist neben freier Wohnung ein jährlicher Gehalt von 600 fl. hiermit verbunden. — Sie soll nun wieder besetzt werden; daher an alle Jene, welche sich hierum bewerben wollen, und die befähigt sind, nach der wechselseitigen Unterrichtsmethode zu unterrichten, die Aufforderung ergeht, ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen über Dienstalter und Befähigung binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle durch die betreffenden Großherzogl. Decanate zu übergeben.

Mannheim, den 14. Februar 1843.

Großh. Armenpolizei-Commission.
Stengel.

Bei der isr. Gemeinde Bauerbach ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 140 fl., so wie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Ueber-

einkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung, zu besetzen.

Die recipirten israelitischen Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptionsurkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen 6 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Bretten sich zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, auch andere inländische Subjekte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Hüfingen. [Diebstahl.] Nro. 3492. Dem Uhrenmacher Johann Nepomuk Fink in Donaueschingen wurden in der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. folgende Gegenstände entwendet:

1) Eine goldene Cylinder-Repetiruhr im Werthe von 132 fl. — Diese Uhr ist auswendig guillochirt, und hat an dem Gehäuse eine Frau mit einem Knaben, welcher vor einem Kreuze die Hände erhebt, abgebildet. An der Seite ist ein kleines Knöpfchen angebracht, welches dazu dient, daß, wenn man darauf drückt, das Gehäuse sich öffnet. Die Uhr hat ein silbernes Zifferblatt, römische Ziffern und goldene Zeiger. Auf der Cuvette oder dem Staubdeckel, welcher aus Gold besteht, sind in sehr schöner emaillirter Form die Worte: „Echappement à Cylindre quatre trous en Rubin“ eingravirt. Die Größe der Uhr kömmt ungefähr der eines Fünffrankenthalers gleich.

2) Eine goldene, sehr solid construirte Ankeruhr, im Werthe von 132 fl. Das Gehäuse dieser Uhr ist sehr schön guillochirt, und auf dem Staubdeckel der Name: „Joseph Fink in Donaueschingen“ u. die Worte: „Echappement à Ancre“ eingravirt. Das Zifferblatt ist von Silber, die Ziffern römisch und die Zeiger von Gold. Die Größe der Uhr beträgt ungefähr die Größe eines Vereinsthalers. Die Uhr ist mit 8 Steinlöchern ausgefüttert, und im Anker noch mit 2 Steinen besetzt.

3) Eine goldene Uhr mit einem doppelten Steigrade im Werthe von 132 fl. Das Gehäuse der Uhr ist guillochirt, und auf dem Staubdeckel, welcher aus Gold besteht, der Name: „Joseph Fink in Donaueschingen“ eingravirt. Die Uhr geht in 8 Steinlöchern und es hat der Cylinder überdies noch einen Stein. Das Zifferblatt ist von Silber und mit römischen Zahlen und goldenen Zeigern versehen. Die Größe der Uhr kommt ungefähr der eines Vereinsthalers gleich.

4) Eine goldene Cylinderuhr im Werthe von 77 fl. Diese Uhr hat ein geripptes, guillochirtes Gehäuse, eine goldene Cuvette, worauf die Worte: „Echappement à Cylindre“ eingravirt sind, geht in 8 Steinlöchern, hat ein silbernes Zifferblatt, römische Ziffern und goldene Zeiger. Die Größe kommt der eines Kronenthalers gleich.

5) Eine silberne Cylinderuhr im Werthe von 33 fl. Das Gehäuse ist guillochirt, der Staubdeckel vergoldet, das Zifferblatt von Silber und mit römischen Zahlen versehen. Die Uhr geht in 4 Steinlöchern, und die Größe mag etwas mehr als die eines Kronenthalers ausmachen.

6) Eine silberne Cylinderuhr im Werthe von 33 fl. Diese Uhr ist mit einem guillochirten Gehäuse, vergoldeten Staubdeckel, mit 4 Steinlöchern, silbernen Zifferblatte mit römischen Zahlen und goldenen Zeigern versehen. Hinten am Bügel ist eine Vorrichtung angebracht, welche, wenn man darauf drückt, dahin wirkt, daß der Deckel des Gehäuses aufspringt. Die Größe der Uhr kömmt der eines kleinen Thalers gleich.

7) Endlich wurden aus einem Schächtelchen noch einige silberne Uhren, deren Zahl, Werth und weitere Beschaffenheit jedoch nicht angegeben werden kann, entwendet.

8) Ferner wurden 5 goldene Ringe entwendet. Der eine von diesen ist ganz schmal, und oberhalb fehlt demselben ein Steinchen. Der Werth beträgt 1 fl. — Der zweite ist gravirt und hat ungefähr einen Werth von 2 fl. — Der dritte ist ganz glatt, hat auf beiden Seiten Streifchen und wiegt in Gold 8 fl. — Der vierte ist sehr breit, hat das Aussehen eines doppelt façonirten Ringes und einen Werth von ungefähr 3 fl. — Der fünfte ist sehr groß und hat oben ein kleines Plättchen.

9) Eine silberne Denkmünze, welche aus Veranlassung des in Straßburg stattgehabten Musikfestes geprägt wurde. Diese ist etwas größer als ein Vereinsthaler und hat einen Werth von wenigstens 4 fl.

10) Eine weitere Denkmünze im Werthe von 1 fl. 30 kr. Auf der einen Seite derselben ist ein Sänger mit einer Harfe abgebildet, auf der andern aber ist etwas geschrieben. Was — kann nicht angegeben werden.

11) Ferner wurde in einem Säckchen die Geldsumme von 124 oder 130 fl. entwendet. Dieses Geld bestand in Fünffrankenthalern, Guldenstücken, Kronenthalern, kleinen Thalern und etwas kleinen Münzen.

12) Ueberdies wurde noch die Geldsumme von 44 fl., bestehend in Schweizer Fünfbatzen-Stücken und in sogenannten Concordat-Batzen, entwendet.

13) Sodann auch noch 10 Fünffrankenthaler. Diesen Diebstahl machen wir behufs der Fahndung auf den Thäter und die entwendeten Gegenstände öffentlich bekannt.

Hüfingen, den 24. Februar 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fischer.

Offenburg. [Fahndungszurücknahme.] Nr. 4550. Die gegen Johanna Benz von Durbach unterm 8. d. M. erlassene Fahndung wird, da dieselbe eingeliefert wurde, hiemit zurückgenommen.

Offenburg, den 23. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

v. Laroche.

(3) Offenburg. [Aufforderung und Fahndung.] Nro. 3874. Metard Junker von Hofweier, Soldat beim Großh. Leib-Infanterieregiment, hat sich unerlaubter Weise von Hause entfernt, ohne daß dessen Aufenthalt bisher bekannt wurde; derselbe wird daher aufgefordert, sich unfehlbar binnen 6 Wochen dahier oder bei seinem Regimente zu stellen und sich über seine Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen ihn nach gesetzlicher Vorschrift verfahren wird.

Auch werden die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und anher einzuliefern.

Offenburg, den 17. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

Ettlingen. [Diebstahl.] Nro. 1917. Vom 21. auf den 22. December v. J. wurden der Jakob Hipplers Wittwe dahier aus ihrem verschlossenen Keller, der aber gewaltsam aufgesprengt wurde, 5 Laibe Brod von 3 Pfund per Laib, im Werthe von je 12 kr., ferner etwa 4 Körbe rothe Kartoffeln (Rüdesger), im Werthe von 1 fl. 36 kr., und 6 Maas (ein Viertel) neuer Wein, Ettlinger Gewächs, 1 fl. 40 kr. werth, entwendet.

Ettlingen, den 13. Februar 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

Bühl. [Diebstahl.] Nr. 3097. Am 5 d. M. Nachmittags wurden der Dominik Braun's Wittwe in der Hub mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet:

a. 2 Sester Weißmehl in einem leinenen Säckchen, auf der einen Seite blau gedruckt, auf der andern Seite gelbweiß und mit einem aufgenähten Flecken.
b. 6½ Ellen wergene, halbgebleichte Leinwand, mit Röthel „6½“ bezeichnet.

Wir bringen dies zur Fahndung auf das Entwendete und den unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl, den 18. Februar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mallebrein.

Rastatt. [Diebstahl.] Nro. 5229. Sonntag Abend den 19. Februar d. J. zwischen 7 und 8 Uhr wurden dem Anton Huck dahier aus seiner Kammer nachstehende Kleidungsstücke entwendet:

1) ein blau tuchener alter Tschoben;
2) eine Weste, roth und schwarz gedupft, von Casimir, mit 2 Reihen gelben Knöpfen;
3) eine ziemlich alte Sommerweste mit weißem Grunde und Blumen darauf;
4) ein Paar weiße Zwilchhosen, noch ganz gut;
5) eine braun u. schwarz gestreifte Sommerhose;
6) ein Paar Stiefel von Rindleder;
7) ein blaues Ueberhemd;

was zur Fahndung auf den Thäter und das Entwendete bekannt gemacht wird.

Rastatt, den 20. Februar 1843.

Großherzogliches Oberamt.

Schaaff.

Bühl. [Berichtigung.] Bezüglich auf den unterm 19. Jänner ausgeschriebenen, an Ignaz Edelmann dahier verübten Diebstahl bringen wir berichtigend zur öffentlichen Kenntniß, daß der entwendete Weibermantel nicht von dunkelgrünem, sondern von kaffeebraunem Tuche ist.

Bühl, den 18. Februar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mallebrein.

Eppingen. [Diebstahl.] Nr. 3223. Am 15. oder 16. d. M., und vom 20. auf den 21. d. M. wurden dem Schäfer Franz Frenznik zu Rohrbach drei 3jährige Mutterschafe und ein jähriger gehörnter Hammel von weißer Farbe und halbspanischer Race entwendet, die zusammen gegen 30 fl. werth sind. Die Spuren des Thäters führten über Bahnbrücken nach Gochsheim, und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zeigten stark mit Nägeln beschlagene Sohlen und einen Absatz mit wenig oder keinen Nägeln in dem halbweichen Erdboden.

Wir bitten auf die Schafe und den bis jetzt unbekannten Thäter zu fahnden.

Eppingen, den 25. Februar 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lacoste.

Hüfingen. [Aufforderung.] Nr. 2704. Am 16. Jänner d. J. wurden auf der Gemarkung der Gemeinde Hondingen durch die Grenzaufseher 70½ Pfund Zucker und 3 Pfund Kaffee aufgegriffen.

Alle Diejenigen, welche an die aufgegriffenen Gegenstände Eigenthums-Ansprüche zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen dahier anzumelden, widrigens die Confiscation fraglicher Waaren ausgesprochen würde.

Hüfingen, den 14. Februar 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fischer.

Ettlingen. [Gefundene Kappe.] Auf der Straße zwischen Malsch und Muggensturm wurde durch den Soldaten Anton Trapp von Malsch nachbeschriebene Kappe aufgefunden; was wir zur Entdeckung des Eigenthümers hiemit anzeigen.

Ettlingen, den 17. Februar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

Beschreibung der aufgefundenen Kappe.

Dieselbe ist eine grün tuchene Kappe, mit einem schwarzen Pelze besetzt; ebenso ist der Schild von grünem Tuche und gleichem Pelze besetzt und oben mit schwarzen Schnüren eingefaßt. Auf der rechten Seite ist eine Quaste von schwarzer Farbe, die bereits auf die Schultern reicht. Inwendig steht: „Jakob Lochner, Säckler und Kappenmacher in Rastatt.“ Dieselbe ist bereits noch ganz neu und hat einen Werth von 2 fl. 42 kr.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Gernsbach:

(3) des der Großherzogl. Domainenverwaltung Baden auf der Gemarkung Sulzbach, jedoch ausschließlich des Schlüsseldistrikts, zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Eppingen:

(1) zwischen der Grundherrschaft von Neipperg zu Schweigern und der Gemeinde Stebbach;

im Bezirksamt Ladenburg:

(1) des dem Freiherrn von Hundheim auf Ilvesheimer Gemarkung zustehenden großen und kleinen Zehntens;

im Bezirksamt Villingen:

(1) zwischen der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg und der Gemeinde Oefingen;

im Bezirksamt Schönau:

(3) des der Pfarrei Zell auf der Gemarkung der Stadt Zell zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(1) Pforzheim. [Erkenntniß.] Nro. 3921. Bezüglich auf die am 9. October 1842, Nro. 25,360, ergangene Edictalladung wegen Ablösung des ärarischen Zehntens auf Ellmendinger Gemarkung wird — da inzwischen Niemand sich gemeldet hat — das gesetzliche Präjudiz, bestehend in Verweisung aller etwaiger unbekannten Ansprüche an die bisherige Zehntherrschaft, andurch ausgesprochen.

Pforzheim, den 12. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Deimling.

Rastatt. [Bürgermeisterwahl.] Nro. 5396. Der heute als Bürgermeister zu Rothenfels gewählte Gemeinderath u. Waisenrichter Melchior Hertweck wurde in dieser Eigenschaft bestätigt, sofort verpflichtet und in den Dienst eingewiesen.

Rastatt, den 24. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Schaaff.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von

der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Stadtamt Karlsruhe:

(3) von Karlsruhe, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Reisestallmeisters Freiherrn von Berbisdorff, auf Donnerstag den 9. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamtskanzlei. Hierbei wird bemerkt, daß das Activ-Vermögen 430 fl., die Passiva dagegen circa 8000 fl. betragen.

(3) von Karlsruhe, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Secretärs Karl Hagendorn, auf Montag den 6. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei;

(1) von Karlsruhe, an das in Gant erkannte Vermögen des Schuhmachermeisters Christian Götz, auf Donnerstag den 16. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtamts-Kanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Hüfingen:

(1) von Bräunlingen, an den in Gant erkannten Johann Baptist Eichenhofer, auf Freitag den 31. März d. J., frühe 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Bruchsal:

(2) von Helmsheim, an das in Gant erkannte Vermögen des Zimmermanns Jakob Glück, auf Donnerstag den 23. März d. J., frühe 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei;

(3) von Bruchsal, an das in Gant erkannte Vermögen des Küfermeisters Philipp Adam Abele, auf Donnerstag den 16. März d. J., Vormitttags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Rastatt:

(3) von Bischweier, an den in Gant erkannten Schmiedmeister Ludwig Rieger, auf Mittwoch den 15. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Wiesloch. [Bekanntmachung.] Nr. 3200. Die Wiederaufhebung der unterm 4. April v. J., Nro. 6152, ausgesprochenen Entmündigung der Christina Niebergall von Gondelsheim wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesloch, den 9. Februar 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Beck.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte. — Aus dem

Oberamt Pforzheim:

(2) von Ersingen, die Salomon Kärcherschen Eheleute, auf Montag den 13. März d. J., Vormittags 9 Uhr — Aus dem

Bezirksamt Eppingen:

(1) von Landshausen, die Michael Bauerschen Eheleute, auf Dienstag den 14. März, frühe 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

(1) Pforzheim. [Vermögens-Einweisung betreffend.] Nr. 4357. Nachdem die Katharina Manz von Niefern schon am 19. Juli 1812 für verschollen erklärt worden ist, so wird auf Antrag im Bericht des Bürgermeisteramts Niefern vom 14. d. M. in Gemäßheit L.R.S. 129 nunmehr die von dem fürsorglichen Erben eingesetzte Sicherheit aufgehoben und derselbe endgültig in den Vermögensbesitz eingewiesen.

Pforzheim, den 16. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Deimling.

(2) Pforzheim. [Aufforderung.] Nr. 4286. Sebastian Schickle's Wittwe von Eisingen hat an nachbenannte Personen folgende auf Ispringer Gemarkung gelegene Grundstücke verkauft:

a. 1 Viertel 20 Ruthen im Steinich, neben Sebastian Kunzmann, Christ. Sohn, und Jakob Friedr. Klauser, Weber in Ispringen, an Letztern;

b. 36 Ruthen im Haselwäldele, neben Jakob Härter und Andreas Stemmler von Ispringen, an Letztern;

beide Grundstücke im Ackerzelg Hub gelegen.

Diesem Kaufe versagte aber der Gemeinderath wegen mangelnder Rechtsurkunde die Gewährung, weßhalb auf Antrag der Interessenten

Alle, welche irgend dingliche Ansprüche auf diese Grundstücke zu haben glauben, aufgefordert werden, dieselben binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dieselben im Verhältniß zu den jetzigen Erwerbern verlieren würden.

Pforzheim, den 16. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Deimling.

Pforzheim. [Aufforderung.] Nro. 3854. Vor zwei Jahren erkaufte Georg Adam Kälber, Steinhauer in Eutingen, von Gottfried Knölter daselbst zwei Viertel Acker, zu einer Hälfte auf dortiger, zur andern auf Pforzheimer Gemarkung liegend, und auf die Steinstraße stoßend, neben Michael Rapp, Wagner, und dem Gewann, um den Preis von 83 fl. — Diesem Kaufe versagten die betreffenden Gemeinderäthe wegen mangelnder Rechtsurkunde die Gewährung; weßhalb auf Antrag des Interessenten Alle, welche Ansprüche auf diese Liegenschaften haben, aufgefordert werden, dieselben binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls ihre Ansprüche im Verhältniß zum jetzigen Erwerber verloren gehen.

Pforzheim, den 12. Februar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Deimling.

(1) Gernsbach. [Erbvorladung.] Nr. 532. Lukas Roth von Bermersbach, der im Jahre 1832 nach Amerika gegangen, und seither nichts mehr von sich hören ließ, ist zur Erbschaft seines Vaters Martin Roth von Bermersbach berufen, und wird daher aufgefordert,

binnen vier Monaten

sich dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme wenn Lukas Roth zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Gernsbach, den 22. Februar 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

M. Ganter. vdt. Rößler, Notar.

(3) Wolfach. [Erbvorladung.] Nro. 267. Die Sicherstellung des den Erben des verschollenen Joseph Springmann von Schenkenzell in fürsorglichen Besitz gegebenen Vermögens wurde durch Amtsbeschluß vom 30. Jänner 1843, Nr. 1212, aufgehoben, und es soll dieses Vermögen im Betrage zu 398 fl. 55 kr. gesetzlicher Ordnung gemäß vertheilt werden.

Unter andern erbfähigen Verwandten befinden sich zwei Brüder, Namens Fidel und Xaver Springmann; da aber deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden sie oder deren Erben aufgefordert, sich innerhalb eines Vierteljahrs dahier zu melden, widrigenfalls das Vermögen Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen es zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Anfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Wolfach, den 7. Februar 1843.

Großh. Bad. F. F. Amtsrevisorat.

Müller.

Kauf-Anträge.

Rheinbischofsheim. [Holländerholzversteigerung.] Nro 120. Von Seiten der hiesigen Gemeinde werden Freitag den 3. März d. J., Vormittags 9 Uhr, 29 Stück zu Boden liegende Eichen, welche sich vorzüglich zu Bau- und Holländerholz eignen, im Distrikt Geisenstall auf dem Platze gegen baare Zahlung vor der Abfuhr versteigert, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Stämme bereits vermessen und numerirt sind, und täglich eingesehen werden können.

Rheinbischofsheim, den 23. Februar 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Dörr.

(1) Oberkirch. [Liegenschafts-Versteigerung.] Der Erbtheilung wegen werden aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Altvogts Joseph Löffler von Fernach am

Montag den 20. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Ochsenwirthshause in Fernach folgende Liegenschaften öffentlich versteigert; als:

Aecker.

1) Circa 3 Viertel auf der obern Höhe, neben Ignaz Weber von Oberkirch und Ochsenwirth Anton Börsig im Loh daselbst, — taxirt zu 550 fl.

2) Circa 2 Viertel in der Zieltenbühnd, neben Metzger Joseph Blust von Oberkirch und Anton Stecher von da, — taxirt zu 350 fl.

3) Circa 1½ Viertel auf der untern Höhe, neben Dreher Xaver Langenbacher und mehreren Anstößern, — taxirt zu 300 fl.

Matten.

4) Circa 1 Morgen am Reichenbächle, einers. Ferdinand Hund von Haslach, anders. Valentin Grieshaber von Oberkirch, — taxirt zu 650 fl.

5) ½ Tauen auf der Boschmatte, einerseits Bürgermeister Huschle von Gaisbach, anderseits Apotheker Fischer von Oberkirch, — taxirt zu 350 fl.

Reben.

6) Circa 2 Haufen auf der Altstadt, einers. Thierarzt Geldreich von Oberkirch, anderseits Georg Fidel Geldreich von da, — taxirt zu 190 fl.

Die Steigerungs-Bedingungen werden vor der Steigerung eröffnet und können auch noch vor der Versteigerungs-Tagfahrt beim Bürgermeisteramt in Fernach eingesehen werden.

Oberkirch, den 20. Febr. 1843.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schuster. vdt. Warth, Notar.

(3) Appenweier, Oberamts Offenburg. [Eichstämmeversteigerung.] Dienstag den 7. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Langerst, Appenweirer Korker-Waldantheil, 46 Stämme zu Boden liegende Eichen, welche sich zu Holländer-, Bau- und Nutzholz eignen, einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt.

Appenweier, den 20. Februar 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Hodapp.

(1) Barnhalt, Amts Bühl. [Versteigerung.] Zufolge verehrlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Bühl vom 2. Decbr. v. J., Nr. 21,153, werden der Lehrer Johann Striebich's Wittwe dahier nachbeschriebene Liegenschaften im Vollstreckungswege, und zwar

Dienstags den 28. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause zu Eigenthum versteigert werden:

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheuer und Stallung dahier, nebst ungefähr 20 Ruthen Haus- u. Hofraitheplatz, einers. Lehrer Mattes, anders. Eustach Graus.

2.

12 Ruthen Garten im Oberfernig, einerseits Andreas Jung, anders. Marx Maier.

3.

5 Ruthen Acker in der Baiermatt, einerseits Felix Oser, anders. Martin Pfeifer.

4.

12 Ruthen Matten auf der Steinmatt, einers. Nepomuk Graf, anders. Bernh. Geiser.

5.

6¼ Ruthen Reben im Neuenberg, einerseits Matth. Frank, anders. Peter Huck.

6.

16 Ruthen dito im Fernig, einers. Landolin Schmalz, anders. Karl Schmalz.

7.

10 Ruthen dito im Rettichsloch, einers. Cölestin Ernst, anders. Anselm Lang.

8.

10 Ruthen dito im Fernig, einerseits Balth. Frank, anders. Genofeva Kopp.

9.

12 Ruthen dito im Breitfeld, einers. Evarist Blödt, anders. Jakob Schmalz.

10.

6 Ruthen Acker allda, einers. Marx Dresel, anders. Peter Huck.

11.

7 Ruthen Reben im Eckbosch, einers. Andreas Liebich, anders. Wilhelm Binz.

12.

9 Ruthen dito in der Steingrube, einerseits Valentin Huck, anders. Vital Greis.

13.

22 Ruthen dito im Neuenberg, einers. Eustach Bragmeier, anders. Alois Huck.

14.

4 Ruthen dito im Rettichsloch, einers. Jakob Ernst, einers. Hermann Huck.

15.

4 Ruthen Grasplatz im Breitfeld, einers. Marx Dresel, anders. Genofeva Kopp.

16.

10 Ruthen Acker im Ziegelofen, einerseits Christoph Trapp, anders. der Wassergraben.

Barnhalt, den 20. Februar 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Dürr. vdt. Mattes.

(3) Stadelhofen, Amts Oberkirch. [Hausversteigerung.] Donnerstags den 16. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Zwangswege das Haus des Schustermeisters Georg Glaser, bestehend aus einer einstöckigen Behausung mit einem Rindviehstall und einem kleinen Keller, einerseits Xaver Häuser, anders. Ignaz Sutterers Wittwe, im Gasthaus zur Linde dahier versteigert.

Stadelhofen, den 13. Februar 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Kupferer.

Steinach, Amts Haslach. [Liegenschafts-Versteigerung.] Dem Leibgedinger Christian Schöner, wohnhaft in Schnellingen, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 18. Septbr. 1842, Nr. 9270, die unten benannten Liegenschaften in der Gemarkung Steinach

Mittwochs den 22. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause

im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

1) Ein neues, von Riegeln gebautes, zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, Schweinställen, einem gewölbten und einem Balken-Keller, unter einem Dache, sammt Hofraithe, am Bölisberg und an der Landstraße nach Haslach gelegen, einers. Michael Schöner von hier, anders. Eigenthümer. Auf demselben ruht ein halber Bürgernutzen, und dasselbe eignet sich vorzüglich zu allerlei Gewerbsbetrieben.
2) Zwei Meßle Gemüsgarten beim Hause, zwischen der Landstraße und sich selbst.
3) Sieben Sester Acker im Gewann Grünacker, neben Georg Schuler und der Landstraße.
4) Drei Sester Wiesen im Gewann Grünmatte, neben Georg Schuler und dem Bocksbacher Weg.
5) Fünf Sester Reutberg am Rain und beim Hause, einerseits Georg Schuler, anderseits Saracher Reutfeld.
6) Vier Sester Wald und Waldboden (junger Fichtenwald), einerseits Georg Schuler, anderseits Georg Dold.

Steinach, den 24. Februar 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Kornmeyer. vdt. Prinzbach, Rathschrbr.

(3) Bretten. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 24. Mai v. J., Nr. 12664, werden dem Apotheker Mühlhauser in Gondelsheim die unten benannten Liegenschaften

Mittwoch den 15. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Gondelsheim im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Haus und Gebäude:

1) Ein zweistöckigtes Wohnhaus mit angebautem Laboratorium, worauf die Realgerechtigkeit zur Führung einer Apotheke und die Concession einer Specereiwaaren-Handlung ruht,
2) eine neu erbaute, einstöckigte Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller,
3) 25 Ruthen Hofraithe und
4) 1 Viertel 35 Ruthen Gartenplatz hinter der Scheuer;

Sämmtliches an der Landstraße neben dem herrschaftlichen Forsthause und Kronenwirth Philipp Mößner gelegen.

Bretten, den 2. Februar 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Glaßner.

(3) Rastatt. [Haus- u. Gartenversteigerung.] Das zur Verlassenschaftsmasse der dahier verlebten Neumüller Mathias Schneider'schen Eheleute von Niederbühl gehörige, hier unten näher beschriebene Wohngebäude wird am

Donnerstag den 9. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zum goldenen Kreuze dahier, der Erbtheilung wegen, für ein Eigenthum öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben

Beschreibung des Hauses.

Ein zweistöckiges, modellmäßiges, steinernes Wohngebäude in der Stadt (Kapellenstraße), 53 ½ Schuh lang, 38 Schuh tief — Haus-Nro. 10 — einerseits Ferdinand Mößner und anderseits Regierungs-Registrator Herpp.

Dasselbe enthält:

im untern Stocke: zwei gewölbte Keller, fünf Zimmer, Küche, Vorplatz, Hofraithe, Einfahrt und zwei Remisen mit Waschküche;

im obern Stocke: fünf Zimmer, Alkoven und Küche mit Vorplatz, zwei Dachzimmer, Waschkammer und zwei Speicher.

Sodann befindet sich hinter dem Hause ein 234 Schuh langer und 51 Schuh breiter Garten.

Rastatt, den 16. Februar 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard, Rathschrbr.

An die löblichen Bürgermeisterämter.

Impressen zu **Auszügen aus den Grund- und Pfandbüchern bei Zwangsversteigerungen** sind in der Buchdruckerei von Otteni in Offenburg zu haben.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg